



Interview mit der Beatles und McCartney Tribute Band „RE CARTNEY“ AUS OSNABRÜCK

MM: Warum gerade eine (Beatles) Tribute-Band?

THOMAS WILBERDING: Bei allen Bandmitgliedern ist die Liebe zur Musik der Beatles und dem damit zusammenhängenden Lebensgefühl ein roter Faden in der musikalischen und persönlichen Vita. Dass wir mit dieser Musik nun professionell unterwegs sind, musste wohl so kommen...)

MM: Was denkt ihr, welche Philosophie steckt hinter einem Tribute-Projekt?

THOMAS WILBERDING: Als Tribute-Band muss man sich darüber im Klaren sein, dass das Publikum große Erwartungen an einen stellt. Inwiefern man darauf als Band eingeht, das erfordert schon Fingerspitzengefühl. Man will ja schließlich keine Parodie sein! Wir haben die Erfahrung gemacht: Wenn man sich der Musik und dem Show-Aspekt mit Respekt und Würde nähert, wird das auch vom Publikum honoriert. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei ganz klar auf der Musik.

MM: Seit wann gibt es eure Band?

THOMAS WILBERDING: ReCartney gibt es seit 2002. Die Band hat sich aus dem Beatles-Musical „She Loves You“ herausgebildet, mit dem wir, also Michael und ich, dann über vier Jahre lang durch

Europa getourt sind. Wir haben die Band 2002 gegründet und dann die passenden Leute dazu gesucht, was gar nicht so einfach war. Mittlerweile arbeiten wir in einer festen Besetzung.

MM: Benedikt, wie bist du zur Band gekommen?

BENEDIKT ZÖLLER: Ich bin seit Herbst 2004 dabei. Ich wurde ganz klassisch auf der Straße entdeckt.

MM: Zufällig auf der Straße?

BENEDIKT ZÖLLER: Ja, immerhin laufe ich schon seit einigen Jahren mit einem Beatles-Haircut durch die Gegend (lacht). Schon bevor ich überhaupt daran gedacht hatte, jemals Beatlesmusik zu machen. Ich habe zu der Zeit klassische Gitarre studiert und nebenbei in einer Rockband gespielt. Dann hat Michael mich einfach angesprochen, weil er mich mehrmals mit einem Gitarrenkoffer gesehen hatte. Wir haben eine Probe gemacht und es hat gepasst. Seitdem bin ich dabei.

MM: Hast du damals auch schon Beatles-songs gespielt?

BENEDIKT ZÖLLER: Beatlesongs habe ich nebenbei schon immer ein bisschen gespielt. Aber ich habe, wie gesagt, nicht daran gedacht das professionell zu machen. Hatte auch ein bisschen Berührungsängste, da ich großen Respekt vor dieser Musik habe. Ich habe aber sofort festgestellt, dass es Spaß macht.

Als Tribute-Band muss man sich darüber im Klaren sein, dass das Publikum große Erwartungen an einen stellt.

MM: Aus welchen Personen besteht eure Band?

THOMAS WILBERDING: ReCartney besteht aus Silvio Wenzel an der Gitarre, Benedikt Zöllner an der Leadgitarre, Michael Becker und Thomas Harwarth aus Oldenburg am Höfner Violin Bass, wobei sich Thomas Harwarth und Michael den Job teilen, und nicht zu vergessen mit mir als Schlagzeuger. Als Special Guest ist dann noch ab und zu Wolfgang Roggenkamp an den Keyboards, E-Piano und der Hammond B3 dabei.

MICHAEL BECKER: Mitte der 90er-Jahre bin ich gefragt worden, ob ich in einem Beatlesprojekt

mitmachen würde, weil ich äußerlich und musikalisch die Voraussetzungen dafür erfüllen würde. Nach anfänglichem Zögern habe ich die Sache als durchaus interessant empfunden. Etwas später kam dann Thomas Wilberding dazu. Nach zahlreichen Auftritten in ganz Deutschland, der Schweiz und Holland wurden wir in Liverpool, England, als Teilnehmer der International Beatles Week engagiert. Dann ging es Schlag auf Schlag, und wir wurden 2000 für die große Musicalproduktion „She Loves You“ verpflichtet.

MM: Und intensiv dann bundesweit und europaweit getourt?

MICHAEL BECKER: Überwiegend die deutschsprachigen Länder wie Österreich, Schweiz, aber auch Skandinavien, Holland, Ungarn, Italien.

MM: Welche Konzertdirektion hat dies organisiert?

MICHAEL BECKER: Das hat damals das Konzertbüro Forster aus Passau als Produzent veranstaltet (von 2000 bis 2004). Im Laufe dieser vier Jahre waren das über 250 Shows neben unseren ReCartney-Konzerten.

Als ReCartney sind wir immer noch überregional unterwegs, die weitesten Ziele waren wohl Indien und Dubai.

MM: Habt ihr in den letzten vier Jahren irgendwelche Studioproduktionen vorgenommen?

MICHAEL BECKER: Wir haben mit ReCartney 2005 eine CD produziert, eine Live-CD mit Mitschnitten von mehreren Konzerten, die aber mittlerweile vergriffen ist. Zurzeit arbeiten wir an einer neuen CD.

MM: Komponiert und textet ihr auch selbst?

MICHAEL BECKER: Ich texte eigentlich fast seit meiner Kindheit. Ich bin mit dem Erlernen von Gitarre, Bass, Keyboard und Gesang groß geworden. Mich hat damals auch schon die Aufnahmetechnik fasziniert. Ich habe mit einem Radio-Cassetten-Rekorder und einer Gitarre aufgenommen, habe das ablaufen lassen mit einem anderen geliehenen Gerät mit eingebautem Mikrofon, dazu auch noch eine zweite Gitarre und dazu gesungen. Ich war ganz stolz, dass ich praktisch auf einer Aufnahme zwei Gitarren und zweimal Gesang hinbekommen habe.

MM: Sozusagen eine erste eigene Studioproduktion ...

MICHAEL BECKER: Eine erste eigene Studioproduktion mit ganz banalen technischen Hilfsmitteln.

MM: Und was komponierst du heute?

MICHAEL BECKER: Och, so einiges. Was willst du hören? (lacht) In den 90er-Jahren habe ich New Age Musik für Entspannungs-CDs produziert. Ich mache auch noch für Rundfunksender Produktionen und komponiere eigene Popsongs. Im Stil der Beatles der 60er-Jahre mache ich auch was.

MM: Baut ihr diese Songs auch (wenn das Publikum es zulässt) in euer Musikprogramm ein?

MICHAEL BECKER: Gelegentlich bauen wir eigene Songs und kleinere Jams in unser Programm

ein. Zum Beispiel haben wir ein Zwischenspiel für zwei Beatlesongs entwickelt, die wir miteinander verbinden wollten.

MM: Wie ist es bei dir, Benedikt? Komponierst du auch?

BENEDIKT ZÖLLER: Ja, ich habe mit einem Freund zusammen ein musikalisches Comedy-Duo, wo wir ein wenig parodistisch tätig sind. Silvio Wenzel und Thomas Harwarth sind auch beide jeweils Singer/Songwriter.

MM: Zurück zu euren Konzerten. Wo fanden bisher eure erfolgreichsten Konzerte statt?

MICHAEL BECKER: Da gibt es mittlerweile einige. Toll sind natürlich Konzerte an historischen ►►

PURE BEYERDYNAMIC SOUND, WIRELESS.



OPUS 600 – UHF DRAHTLOS-SYSTEM

Dank des Wechselkopf-Systems stehen Ihnen vier erstklassige Mikrofonköpfe zur Wahl. Und jeder einzelne bietet Ihnen „pure beyerdynamic Sound“: Nicht neutral, sondern unglaublich natürlich.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.beyerdynamic.de



beyerdynamic 

feel the energy of sound



unser Tontechniker Christian Büttke. So eine Band ist ein richtig kleiner Betrieb, der organisiert sein will, wenn's professionell laufen soll. Hinzu kommt, dass ich das sehr gerne mache.

Was das Booking angeht, ist es wichtig, davon überzeugt zu sein, was man anbietet, und es nicht nur aus rein kommerziellen Gründen zu machen. Ansonsten wirst du keinen Erfolg haben. Man muss an das glauben, was man macht oder anbietet. Ganz wichtig finde ich das, und es ist ein ganz wichtiger Schritt zum Erfolg.

MM: Was verlangt Ihr als Gage bei Clubauftritten, bei Galas, bei Stadtfesten oder bei Festivals?

ALLE DREI: info@recartney.com (lachen)

Get serious

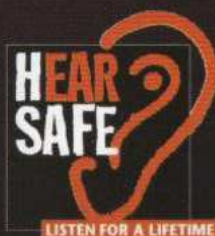
NEUE FILTER
NEUE HÖRER
NEUE PREISE

Beratung
und
Abdrucknahme

Musikmesse 2010

Übergang Halle 5.1_6.1
Standnummer A09 an der
Via Mobile

Vor Ort unter: 0171-2633452



www.meineohren.de

So eine Band ist ein richtig kleiner Betrieb, der organisiert sein will, wenn's professionell laufen soll.

MM: Wie umfangreich sind eure Promotion-Unterlagen? Habt ihr Plakate, Infos, CDs, Fotos, oder wie macht ihr das?

THOMAS WILBERDING: Klar gibt es Promotion-Pakete, die an Veranstalter geschickt

Schauplätzen. Der Cavern Club in Liverpool, Circus Krone Bau in München und die Gruga-Halle in Essen gehören dazu. An diesen Orten haben die Beatles auch schon gespielt.

BENEDIKT ZÖLLER: Mir fällt da spontan ein Auftritt in Amorbach/Unterfranken ein. Dort hatten wir zum Abschluss des Konzertes ein tolles Finale mit dem Song „Mull of Kintyre“ zusammen mit den Spessart Highlanders, einer Dudelsack-Gruppe. Ein echter Gänsehautmoment.

MM: Wer managt euch?

THOMAS WILBERDING: Das machen in der Regel die Drummer, also ich (lacht). Wir arbeiten national und international natürlich auch mit Veranstaltungsagenturen zusammen. Für die Benelux-Staaten haben wir aus sprachlichen Gründen ein Exklusiv-Management, das sich darum kümmert. Ich koordiniere das Ganze.

MM: Kümmerst du dich auch um das Booking von Konzerten? Wie organisiert du dieses Booking?

THOMAS WILBERDING: Ja, das Booking mache hauptsächlich ich, kümmere mich um die Verträge und die Organisation wie Transport der Backline, Tourbus, Hotels, Catering bis hin zu den Setlisten. Die technischen Angelegenheiten bearbeitet

werden. Meine Erfahrung allerdings ist: Promotion läuft am besten über Live-Auftritte. Als Referenzen sind Auftritte das Allerwichtigste. Ich denke, 80-90% aller Re-Gigs entstehen durch Live-Präsenz. Die Realität ist leider auch, dass zu oft das meiste Promomaterial von Musikern und Bands unbeachtet in den Schubladen der Veranstalter verschwindet. Aber nichtsdestotrotz braucht man ansprechendes Promomaterial. Plakate und Infos für Veranstalter und Presse sind sehr wichtig. Die Infos wie Fotos, Logos, Technik-Rider und Presstexte kann man auf unserer Webseite WWW.RECARTNEY.COM herunterladen. ■

INTERVIEW: **MUSIKER MAGAZIN**

FOTOQUELLEN: **RECARTNEY**

